



## Veranstaltungsplan des 2. Halbjahres WS 2009/2010 • ZAP Nord

Name: \_\_\_\_\_ Ich habe \_\_\_\_\_ Kinder, die noch betreut werden müssen, und möchte mich hiermit verbindlich anmelden.

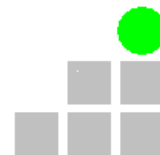
Mir ist bekannt, dass ich mich beliebig oft nachmelden kann, dass ich aber bei Absagen, die mindestens 48 Stunden vorher erfolgen, dann für jede einzelne Veranstaltung, die ich bereits gebucht habe, 5,- € zahlen muss und dass ich bei späteren Absagen oder bei Nichterscheinen 10,- € für jede einzelne Fehlbelegung zahlen werde, sofern ich für diese Absage/n nicht einen schwerwiegenden Grund glaubhaft machen kann (z.B. durch Attest). Ich stimme dieser Vereinbarung zu und melde mich hiermit verbindlich an für folgende Termine:

Stand: 29.06.2009

<b>Pflichtseminare,</b> die mit Beginn der Ausbildung von PP'lern und KJP'lern besucht werden müssen			
Termin	DozentIn	Thema	h
Termine: 27.09.2009 (siehe auch im Semesterplan)	Scheiba	Einführungsveranstaltung für alle Erstsemester, Vorstellung des Leitfadens für die praktische Tätigkeit (Psychiatriejahr und Psychosomatikhalfjahr)	4-6

<b>Pflichtseminare,</b> die vor Eintritt in den 2. Ausbildungsabschnitt von PP'lern und KJP'lern besucht werden müssen			
Termin	DozentIn	Thema	h
Termine: 30.01.2010 (siehe auch im Semesterplan)	Scheiba	Einführung in den 2. Teil der Ausbildung (Finanzierungsmodell, Leitfadenvorstellung)	6-8
Termine: voraussichtlich 13.03.2010 (siehe WS-Semesterplan 2010)	Scheiba	Der Antrag an den Gutachter	6-8
Termine: noch nicht bekannt (siehe WS-Semesterplan 2010)	noch nicht bekannt	Einführung in das Abrechnungssystem PsyPrax	4-6
quartalsweise	noch nicht bekannt	Hilfe bei der Quartalsabrechnung	4
Termine: 27.03.2010 (siehe im WS- Semesterplan)	Pape/Peper	Berufsethik und Berufsrecht	8
Termine: noch nicht bekannt (siehe WS-Semesterplan 2010)	noch nicht bekannt	Krisen- und Notfallmanagement	4
Termine: noch nicht bekannt (siehe WS-Semesterplan 2010)	noch nicht bekannt	Dokumentation von Behandlungsfällen	2

<b>Allgemeine Veranstaltungen für PP'ler und KJP'ler</b>							
Nr.		Tag	Datum	DozentIn	Thema	Zeit	h
0		Samstag	05.09.09		<b>10jähriges Bestehen des Lehrinstitutes Bad Salzufen</b> - Jubiläumsfeier und Veranstaltungen in B.S. können auch von den Lübecker AusbildungskollegInnen besucht werden -		
SE - 3	PP: TP/AP	Samstag	12.09.09	Haustedt	Selbsterfahrungsgruppe (Achtung: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe; die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend, Abweichungen bitte mit Anke Haustedt besprechen)	9:30 – 18:30h	10
1	KJP: TP	Samstag	12.09.09	Hebel-Haustedt, Scheiba	Kennlerntag für die KJP'ler	10h	4
2	PP/KJP: TP/AP	G Samstag	19.09.09	Semmler	Was ist Psychodynamik? Wie fasse ich das, was ich spüre und beobachte in Worte?	10:00	8
3	PP/KJP: TP/AP	G Samstag	26.09.09	Steimann	Medizinische Grundkenntnisse	10:00	8
4	PP/KJP: TP	G Sonntag	27.09.09	Scheiba	PiA-Gruppe	10:00	1
5	KJP/PP	P Sonntag	27.09.09	Scheiba	Einführungsveranstaltung für alle Erstsemester, Vorstellung des Leitfadens für die praktische Tätigkeit (Psychiatriejahr und Psychosomatikhalfjahr)	11:00	4-6
PT- Tag e	PP/KJP: TP/AP/VT	G Sonntag - Donners- tag	11.10. – 15.10.09		vom 11.10 bis zum 15.10.2009 finden die <b>Norddeutschen Psychotherapietage</b> in Lübeck statt		
6	KJP/PP: TP	G Samstag /Sonnta- g	17./18.1 0.09	Althoff	Entwicklungspsychologische Perspektiven der Psychoanalyse	10:00-17h	16



SE-4	PP: TP/AP	G	Samstag	24.10.09	Haustedt	Selbsterfahrungsgruppe (Achtung: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe; die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend, Abweichungen bitte mit Anke Haustedt besprechen)	9:30 – 18:30h	10
PT-Tag e	PP/KJP: TP/AP/VT	G	Mittwoch - Sonntag	28.10 – 01.11.09		vom <b>28.10 bis zum 01.11.2009</b> finden die <b>NRW-Psychotherapietage</b> in Bad Salzuflen statt (Alle AusbildungskollegInnen können zu einem vergünstigten Preis an den NRW – PT – Tage teilnehmen.)		
7	PP/KJP: TP/AP	G	Samstag	07.11.09	Ritter	Ad-gredi: die Art des Herangehens: Zur Aggression in der Übertragung	10:00	8
8	PP//KJP: TP/AP	V	Samstag /Sonntag	14.11./ 15.11.09	Semmler	Persönlichkeitsstörungen – Teil I & II	10:00	16
SE-5	PP: TP/AP	G	Samstag	21.11.09	Haustedt	Selbsterfahrungsgruppe (Achtung: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe; die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend, Abweichungen bitte mit Anke Haustedt besprechen)	9:30 – 18:30h	10
9	PP/KJP: TP/AP	G	Sonntag	22.11.09	Hebel-Haustedt	Allgemeine Krankheitslehre und Modellvorstellung	10:00	6
10	PP/KJP: TP/AP	G	Samstag	28.11.09	Krause	Supervision und Kasuistik für die Zeit im Praktikum	10:00	8
11	PP/KJP: TP/AP	G	Samstag	05.12.09	Peper	Affektive Störungen	10:00	8
SE-6	PP: TP/AP	G	Samstag	12.12.09	Haustedt	Selbsterfahrungsgruppe (Achtung: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe; die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend, Abweichungen bitte mit Anke Haustedt besprechen)	9:30 – 18h	10
12	PP/KJP: TP/AP	G	Sonntag	13.12.09	Hebel-Haustedt	Psychodynamische Psychotherapie – Einführung in die Behandlungspraxis	10:00	4
13	PP: TP/AP	G	Sonntag	13.12.09	Langenbach	Kasuistisch-technisches Seminar: Darstellung eines Behandlungsverlaufes	14:00	4
14	PP/KJP: TP	G	Samstag	19.12.09	Scheiba	PiA-Gruppe	09:00	1
15	KJP/PP: TP	G	Samstag	19.12.09	Pflantz	Diagnostikverfahren in der KJP	10:00	8
16	PP: TP/AP	G	Samstag	09.01.10	Gerckens	Theorie und Praxis der Diagnostik (PP)	10:00	8
17	PP/KJP: TP/AP	G	Samstag	16.01.10	Pape	Phobische und ängstliche Störungen	10:00	8
SE-7	PP: TP/AP	G	Samstag	23.01.10	Haustedt	Selbsterfahrungsgruppe (Achtung: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe; die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend, Abweichungen bitte mit Anke Haustedt besprechen)	9:30 – 18:30h	10
18	PP/KJP: TP/AP	G	Samstag	30.01.10	Scheiba	PiA-Gruppe	09:00	1
19	PP: TP/AP	P	Samstag	30.01.10	Scheiba	Einführung in den 2. Teil der Ausbildung (Finanzierungsmodell, Leitfadenvorstellung)	10:00	6-8
	PP: TP/AP/VT	G	Freitag - Sonntag	05.02. – 07.02.10		<b>Symposium in Bad Salzuflen</b> (Programm wird ab Dezember 2009 über das Sekretariat des Lehrinstitutes Bad Salzuflen erhältlich sein; alle Ausbildungskandidaten können zu einem vergünstigten Preis an den Veranstaltungen teilnehmen)		
20	KJP/PP: TP	G	Samstag	06.02.10	Blütgen	Kinder- und Jugendpsychiatrische Krankheitslehre	10:00	8

**Liebe AusbildungskollegInnen,  
bitte beachten Sie, dass alle Veranstaltungen nur nach vorheriger Anmeldung und Bestätigung durch das Sekretariat besucht werden können.**

### Erläuterung:

**G** = Grundlagen

**V** = Vertiefung

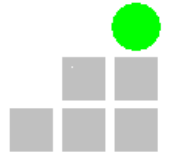
**P** = Pflichtseminar; die Pflichtseminare müssen von allen AusbildungskollegInnen besucht werden

**PP/KJP** = für beide Ausbildungsgänge geeignete Seminare

**PP/KJP** = vorrangig für PP'ler, aber können bei Interesse auch von KJP'lern besucht werden

**KJP/PP** = für beide Ausbildungsgänge geeignete Seminare

**KJP/PP** = vorrangig für KJP'ler, aber können bei Interesse auch von PP'lern besucht werden

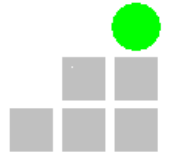


<b>Pflichtseminare, die mit Beginn der Ausbildung von PP'lern und KJP'lern besucht werden müssen</b>			
Termin	DozentIn	Thema	h
Termine: 12.09.2009 (siehe auch im Semesterplan)	Scheiba	<p><b>Einführungsveranstaltung in die praktische Tätigkeit; PiA-Zeit (Psychiatriejahr und Psychosomatikhalfjahr)</b></p> <p>Anhand des Leitfadens für die die praktische Tätigkeit (pT) sollen die Schritte in die Ausbildung und in den ersten Ausbildungsabschnitte – in die PiA-Zeit - erläutert werden: Welche Formalia müssen zu Beginn der Ausbildung erfüllt sein? Wie finde ich einen PiA-Platz? Welche Kliniken sind Kooperationskliniken und wie bewerbe ich mich dort? Welche Aufgaben werden mich vermutlich in den Kliniken erwarten? Was und wo sind Hindernisse und Hürden im PiA-Jahr? etc.. Es soll genügend Raum für Fragen und einem gemeinsamen Austausch gegeben werden. Deshalb ist das Seminar sowohl für AusbildungskollegInnen ganz zu Beginn Ihrer Ausbildung als auch für diejenigen gedacht, die bereits mit ihrer PiA-Zeit begonnen haben.</p>	6 - 8

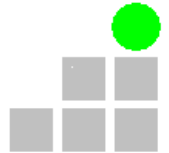
<b>Pflichtseminare, die vor Eintritt in den 2. Ausbildungsabschnitt von PP'lern und KJP'lern besucht werden müssen</b>			
Termin	DozentIn	Thema	h
Termine: 30.01.2010 (siehe auch im Semesterplan)	Scheiba	Einführung in den 2. Teil der Ausbildung (Finanzierungsmodell, Leitfadenvorstellung)	8
Termine: voraussichtlich 13.03.2010 (siehe WS-Semesterplan 2010)	Scheiba	Der Antrag an den Gutachter	8
Termine: noch nicht bekannt (siehe WS-Semesterplan 2010)	noch nicht bekannt	Einführung in das Abrechnungssystem PsyPrax	4 - 6
quartalsweise	noch nicht bekannt	Hilfe bei der Quartalsabrechnung	4
Termine: 27.03.2010 (siehe im WS- Semesterplan)	Pape/Peper	Berufsethik und Berufsrecht	8
Termine: noch nicht bekannt (siehe WS-Semesterplan 2010)	noch nicht bekannt	Krisen- und Notfallmanagement	4
Termine: noch nicht bekannt (siehe WS-Semesterplan 2010)	noch nicht bekannt	Dokumentation von Behandlungsfällen	2



Nr.			Tag	Datum	DozentIn	Thema	Zeit	h
			Samstag	05.09.09		<b>10jähriges Bestehen des Lehrinstitutes Bad Salzuflen</b> - Jubiläumsfeier und Veranstaltungen in B.S. können auch von den Lübecker AusbildungskollegInnen besucht werden -		
<b>S</b>	<b>PP:</b>		Samstag	12.09.09	Haustedt	<b>Selbsterfahrungsgruppe</b> (Achtung: Es handelt sich um eine geschlossenen Gruppe; die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend, Abweichungen bitte mit Anke Haustedt besprechen)	9:30 – 18h	10
<b>E</b>	<b>TP/AP</b>		Samstag	12.09.09	Hebel-Haustedt, Scheiba	<b>Kennlerntag für die KJP'ler</b> Wir möchten am Vormittag die Gelegenheit geben, dass sich alle KJP'ler kennen lernen und erste Fragen beantwortet werden können. Sie erhalten erste wichtige Formalien (u.a. das Studienbuch) für Ihre Ausbildung.	10h	4
<b>3</b>	<b>KJP: TP</b>		Samstag	12.09.09	Hebel-Haustedt, Scheiba	<b>Was ist Psychodynamik? Wie fasse ich das, was ich spüre und beobachte in Worte?</b> Vom Symptom zur Psychodynamik: Die psychodynamische Psychotherapie behandelt nicht direkt die Störung oder das Symptom, sondern die "dahinter" oder "darunter" liegende seelische Konstellation von teilweise bewussten oder vorbewussten, oft jedoch unbewussten Motiven, Wünschen, Phantasien, Verboten. In unserem Seminar möchte ich zuerst an einem kleinen Literaturbeispiel zeigen, wie man von der vorgezeigten Wirklichkeit eines Waschzwanges zu Hypothesen über die dahinter wirkenden Motive gelangen kann. Nach einem Kurzreferat meinerseits möchte ich dann gemeinsam mit Ihnen Beispiele der Seminarteilnehmer untersuchen und die Aspekte fokussieren, aus denen wir unsere Hypothesen bilden und überprüfen.	10:00	8
<b>1</b>	<b>PP/KJP: TP/AP</b>	<b>G</b>	Samstag	19.09.09	Semmler			



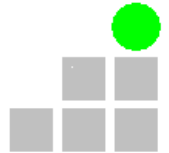
3	PP/KJP: TP/AP	G	Samstag	26.09.09	Steimann	<p align="center"><b>Medizinische Grundkenntnisse für PP'ler und KJP'ler</b></p> <p>Nach dem biopsychosozialen Modell der WHO ist der Mensch ein durch Körper, Geist und Seele ebenso bestimmtes Wesen wie durch sozialen Verflechtungen. So ändert sich auch das Spektrum somatischer und psychischer Erkrankungen mit sich ändernden sozialen Bedingungen. Insofern müssen nicht nur Ärzte psychische Aspekte berücksichtigen, sondern auch Psychotherapeuten über medizinische Grundkenntnisse verfügen, um reale Gesundheitsprobleme von psychogenen Symptomen zu unterscheiden. Besondere Bedeutung hat dies für Psychotherapeuten in Rehakliniken, zunehmend aber auch in Akutkrankenhäusern (z.B. für Psychoonkologen in Brustzentren und Darmzentren).</p> <p>Aufbauen auf knapper Wissensvermittlung möchte ich mit Ihnen für Psychotherapeuten relevante Aspekte diskutieren:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Erkrankungen des Immunsystems ( u.a. Medikamenteneinnahme-treue bei chronischer Leukämie, AIDS heute)</li> <li>2) Erkrankungen der Atmungsorgane (u.a. Nikotinentwöhnung bei chron. Bronchitis, Lungenkarzinom)</li> <li>3) Erkrankungen des Herz- und Gefäßsystems (u.a. Typsache Herzinfarkt)</li> <li>4) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes ( u.a. Diabetes mellitus Typ 1 oder 2, Kapitulation bei Adipositas)</li> <li>5) Erkrankungen des Hormonsystems (u.a. Psychose bei Hyperthyreose)</li> <li>6) Aufbau und Funktion einzelner Gehirnstrukturen, Aufgaben des vegetativen Nervensystems</li> <li>7) Neurologische Erkrankungen ( u.a. Demenz, M. Parkinson)</li> <li>8) Evtl. Erkrankungen der Haut ( z.B. Neurodermitis)</li> </ol> <p>Gerne nehme ich im Vorfeld Fragen der TeilnehmerInnen über Frau Scheiba entgegen. Im Seminar besteht darüber hinaus Gelegenheit prüfungsrelevante Fragen zu besprechen.</p>	10:00	8
4	PP/KJP	G	Sonntag	26.09.09	Scheiba	<p align="center"><b>PiA-Gruppe: Klärung von Fragen rund um die Ausbildung</b></p> <p>In dieser Stunde möchte ich allen AusbildungskollegInnen die Möglichkeit geben zum Besprechen von Fragen rund um die Ausbildung sowie von möglichen Problemen und Schwierigkeiten in der Ausbildung (z. B. in der PiA-Klinik).</p>	10:00	1
5	KJP/PP	G	Sonntag	27.09.09	Scheiba	<p align="center"><b>Einführungsveranstaltung für alle Erstsemester, Vorstellung des Leitfadens für die praktische Tätigkeit (Psychiatriejahr und Psychosomatikhalbjahr)</b></p> <p>Anhand des Leitfadens für die die praktische Tätigkeit (p.T.) sollen die Schritte in die Ausbildung und in den ersten Ausbildungsabschnitte – in die PiA-Zeit - erläutert werden: Welche Formalia müssen zu Beginn der Ausbildung erfüllt sein? Wie finde ich einen PiA-Platz? Welche Kliniken sind Kooperationskliniken und wie bewerbe ich mich dort? Welche Aufgaben werden mich vermutlich in den Kliniken erwarten? Was und wo sind Hindernisse und Hürden im PiA-Jahr? etc.. Es soll genügend Raum für Fragen und einem gemeinsamen Austausch gegeben werden. Deshalb ist das Seminar sowohl für AusbildungskollegInnen ganz zu Beginn Ihrer Ausbildung als auch für diejenigen gedacht, die bereits mit ihrer PiA-Zeit begonnen haben.</p>	11:00	4-6



P T- T a g e	PP/KJP: TP/AP/V T	G	Sonntag - Donnerst ag	11.10. – 15.10.09		vom <b>11.10 bis zum 15.10.2009</b> finden die <b>Norddeutschen Psychotherapietage</b> in Lübeck statt		
6	KJP: TP	G	Samstag/ Sonntag	17./18.10 .09	Althoff	<b>Entwicklungspsychologische Perspektiven der Psychoanalyse</b> In diesem Workshop geht es um die Vermittlung und Diskussion grundlegender Modelle der psychodynamischen Entwicklungstheorie und daraus abgeleiteter Vorstellungen über die Folgen von Bewältigung oder Nicht-Bewältigung dieser Entwicklungsaspekte. Dazu gehören: S. Freuds Phasentheorie (kurz), A. Freuds Theorie der Entwicklungslinien, M. Mahlers Theorie von Separation und Individuation, M. Kleins Modell der projektiven Identifizierung, H. Kohuts Entwicklung des Selbst, J. Bowlbys Bindungstheorie, D. Sterns Schematheorie, P. Fonagys Mentalisierungskonzept. Im Workshop wird jede Theorie mit praxisrelevanten Fallvignetten aus dem KJP-Bereich illustriert. Fallbeispiele der Seminarteilnehmer sind willkommen.	10:00- 17h	16
S E- 4	PP: TP/AP	G	Samstag	24.10.09	Haustedt	<b>Selbsterfahrungsgruppe</b> (Achtung: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe; die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend, Abweichungen bitte mit Anke Haustedt besprechen)	9:30 – 18h	10
P T- T a g e	PP/KJP: TP/AP/V T	G	Mittwoch- Sonntag	28.10 – 01.11.09		vom <b>28.10 bis zum 01.11.2009</b> finden die <b>NRW-Psychotherapietage</b> in Bad Salzuflen statt (Alle AusbildungskollegInnen können zu einem vergünstigten Preis an den NRW – PT – Tage teilnehmen. Bitte informieren Sie sich hierzu bei Frau Kirsten Vigano, Tel: 05222-398860 sowie per Email: Sekretariat@DFT-Lehrinstitut.de)		
7	PP/KJP: TP/AP	G	Samstag	07.11.09	Ritter	<b>Ad-gredi: die Art des Herangehens: Zur Aggression in der Übertragung</b> Aggression ist eine Reaktionsdisposition und steht im Dienste der Individuation. Über die Entwicklung der Aggression entscheiden das weitere Identifizierungs- und Lebensschicksal. Patienten legen uns ihre Pathologie vor und hoffen, dass wir ihnen behilflich sein können, diese zu verändern, grade in den aggressiven Anteilen. Zum Verständnis von Aggression in der Übertragung werden unterschiedliche Formen der Aggression beschrieben. Ängstlichkeit der BehandlerInnen vor aggressivem Ausdruck soll durch Unterscheidung verschiedener Formen handhabbarer werden. Didaktisches Mittel sind szenische Theorievermittlung und szenische Bearbeitung von Fallbeispielen der TeilnehmerInnen.	10:00	8
8	PP//KJP: TP/AP	G	Samstag/ Sonntag	14.11./ 15.11.09	Semmler	<b>Persönlichkeitsstörungen – Teil I &amp; II</b> Am ersten Tag unseres Seminars beschäftigen wir uns mit der deskriptiven wie auch psychodynamischen Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen. Einführend hierzu werden wir gemeinsam einen Film anschauen. Der zweite Tag dient der Erarbeitung von Grundzügen der Behandlung. Eigene Erfahrungen der Seminarteilnehmer sollen eingebracht und bearbeitet werden	10:00	16



<b>S</b> <b>E</b> <b>-</b> <b>5</b>	<b>PP:</b> <b>TP/AP</b>		Samstag	21.11.09	Haustedt	<b>Selbsterfahrungsgruppe</b> (Achtung: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe; die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend, Abweichungen bitte mit Anke Haustedt besprechen)	9:30 – 18h	10
<b>9</b>	<b>PP/KJP:</b> <b>TP/AP</b>	<b>G</b>	Sonntag	22.11.09	Hebel- Haustedt	<b>Allgemeine Krankheitslehre und Modellvorstellung</b> Nach einer Einführung in den Begriff der allgemeinen Neurosenlehre geht es vor allem um die praktische Frage: wie gelange ich von der Symptomatik, dem Befund und der Anamnese zur Psychodynamik der Erkrankung und wie kann ich ich-psychologische und objektbeziehungstheoretische Ansätze sinnvoll zu einem Modell der psychischen Störungen nutzen?	10:00	4
<b>10</b>	<b>PP/KJP:</b> <b>TP/AP</b>	<b>G</b>	Samstag	28.11.09	Krause	<b>Supervision und Kasuistik für die Zeit im Praktikum</b> Das Seminar dient dem Austausch und der Unterstützung bei den Anforderungen im Praktikum. Es können alle Fragestellungen von der Fallbesprechung, den Problemen mit Kliniksturen und KollegInnen bis zu theoretischen kasuistischen Fragen der Behandlung im stationären Rahmen fachlich reflektiert werden. Voraussetzung: Lust zum kollegialem Austausch und die Bereitschaft zum Einbringen eigener Fragestellungen."	10:00	8



11	PP/KJP: TP/AP	G	Samstag	05.12.09	Peper	<p style="text-align: center;"><b>Affektive Störungen</b></p> <p>„Volkskrankheit Depression – Depressionen nehmen weltweit zu!“... diese und ähnliche Schlagzeilen lesen wir seit einigen Jahren immer wieder in der Presse. Und tatsächlich gehören die affektiven Störungen, zu denen die verschiedenen Formen der Depression und der Manie zählen, zu den häufigsten Diagnosen in der psychotherapeutischen Praxis. Symptome, Ursachen und Entstehungszusammenhänge affektiver Störungen sowie verschiedene Behandlungsansätze sollen im Seminar mit Hilfe theoretischer Inputs und praktischer Übungen vorgestellt und erarbeitet werden.</p>	10:00	8
S E - 6	PP: TP/AP	G	Samstag	12.12.09	Haustedt	<p style="text-align: center;"><b>Selbsterfahrungsgruppe</b></p> <p>(Achtung: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe; die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend, Abweichungen bitte mit Anke Haustedt besprechen)</p>	9:30 – 18h	10
12	PP/KJP: TP/AP	G	Sonntag	13.12.09	Hebel- Haustedt	<p style="text-align: center;"><b>Psychodynamische Psychotherapie – Einführung in die Behandlungspraxis</b></p> <p>Wir wollen die theoretischen Grundkenntnisse der psychodynamischen Behandlungstechniken zusammen fassen und in Dreiergruppen dann auch kleinere, praktische Übungen durchführen und dabei selbst einige "Werkzeuge" der TP in die Hand nehmen und Erfahrungen austauschen: welche Interventionen sind wann sinnvoll und wann nicht?</p>	10:00	4
13	PP: TP/AP	G	Sonntag	13.12.09	Langenbac h	<p style="text-align: center;"><b>Kasuistik-Seminar: Darstellung eines Behandlungsverlaufes</b></p> <p>Es wird eine Behandlung vorgestellt, je nach Zeit auch zwei, mit Erstkontakt, Diagnose, Bericht und Behandlungsverlauf mit seinen Höhen und Tiefen und den angewandten Methoden. Die Erzählung wird an spannenden Stellen unterbrochen, um das mögliche weitere Vorgehen mit den TeilnehmerInnen zu diskutieren.</p>	14:00	4
14	PP/KJP: TP		Samstag	19.12.09	Scheiba	<p style="text-align: center;"><b>PiA-Gruppe: Klärung von Fragen rund um die Ausbildung</b></p> <p>In dieser Stunde möchte ich allen AusbildungskollegInnen die Möglichkeit geben zum Besprechen von Fragen rund um die Ausbildung sowie von möglichen Problemen und Schwierigkeiten in der Ausbildung (z. B. in der PiA-Klinik) . Zudem würde ich mir eine offene Diskussionsrunde wünschen, in der Anregungen, Wünsche etc. zur Gestaltung der Ausbildung am Lehrinstitut Lübeck geäußert, besprochen und entwickelt werden können.</p>	09:00	1



15	KJP: TP G	G	Samstag	19.12.09	Pflantz	<p style="text-align: center;"><b>Diagnostikverfahren in der KJP</b></p> <p>Kinder- und jugendpsychiatrische/psychotherapeutische Diagnostik ist ein wichtiger Bestandteil der Behandlungsplanung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und hat die Aufgabe, psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen mit Krankheitswert zu erkennen und ihre Ursachen und Bedingungsbeziehungen aufzuklären, um die Indikation für eine Psychotherapie festzustellen und Ansatzpunkte für therapeutische Hilfen zu finden. Die Diagnostik beschäftigt sich dabei nicht nur mit dem vorgestellten Kind bzw. Jugendlichen, sondern darüber hinaus mit deren Eltern und anderen Bezugspersonen, wobei gleichermaßen somatische, psychische und soziale Aspekte zu berücksichtigen sind.</p> <p>Allgemeine Ziele und Aufgaben der Diagnostik sind dabei Beschreibung, Bewertung bzw. Beurteilung und Erklärung der psychischen Störung oder anderer Auffälligkeiten sowie eine prognostische Einschätzung. Wichtig ist, dass die gesamte Diagnostik ein fließender Prozess ist. Eine einmal getroffene Diagnosestellung z.B. mit der Indikation zur Durchführung einer Therapie, kann beim Hinzukommen neuer Informationen wieder zu einer weiteren Diagnostikphase und eventuell einer erweiterten und/oder veränderten Diagnosestellung (Verlaufdiagnostik) führen.</p> <p>Die Diagnostik soll so objektiv wie möglich gestaltet werden. D.h. die Ergebnisse der Diagnostik sollen, soweit dies möglich ist, unabhängig von seinen situativen Randbedingungen und von Verzerrungseffekten sein und sie sollen insbesondere frei sein von Einflüssen, die vom Diagnostiker selbst ausgehen.</p> <p>Im Bereich der Psychodiagnostik gibt es eine Vielzahl von diagnostischen Verfahren so dass es manchmal schwer ist den Überblick zu behalten.</p> <p>Neben den allgemeinen Grundlagen und Fragen zur Diagnostik soll es dementsprechend in dem Seminar um einen Überblick und die Vorstellung der gängigsten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie angewandten psychodiagnostischen Verfahren gehen. Darüber hinaus wird auf die für die Anwendung, Auswertung und Interpretation von psychodiagnostischen Testverfahren notwendigen testtheoretischen Grundkenntnisse Bezug genommen.</p> <p>Um das Seminar möglichst praxisnah zu gestalten soll die Möglichkeit gegeben werden einzelne Verfahren beispielhaft in ihrer Anwendung kennenzulernen.</p> <p>Darüber hinaus werden konkrete Fallbeispiele vorgestellt.</p>	10:00	8
16	PP: TP/AP		Samstag	09.01.10	Gerckens	<p style="text-align: center;"><b>Theorie und Praxis der Diagnostik (PP)</b></p> <p>Inhalte: Erhebung von psychopathologischem Befund, Symptomatik und biographischer Anamnese als Grundlage für die Diagnosestellung. Diagnostik nach ICD-10 sowie Aspekte psychodynamischer Diagnostik. Wenn möglich, ICD-10 V (F) mitbringen sowie Fallbeispiele (auf max. einer Seite Symptomatik, Krankheitsverlauf und biographischen Hintergrund skizzieren).</p>	10:00	8



17	PP/KJP: TP/AP	G	Samstag	16.01.10	Pape	<p style="text-align: center;"><b>Phobische und ängstliche Störungen</b></p> <p>Ängste und Phobien machen einen Großteil der Störungsbilder aus, mit denen wir im psychotherapeutischen Alltag konfrontiert sind. Ziel dieses Seminars ist es, anhand von Fällen aus der Praxis, Übungseinheiten mit Bezug zur eigenen Biographie und Informationsvermittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angststörungen diagnostisch voneinander unterscheiden und einordnen zu können</li> <li>• ein psychodynamisches Modell zur Entstehung von Ängsten zu diskutieren, das den Einfluss von Struktur, Trauma, Konflikt und auslösenden Faktoren berücksichtigt</li> <li>• therapeutische Vorgehensweisen des tiefenpsychologisch fundierten Ansatzes bei einigen besonders verbreiteten Angststörungen kennenzulernen</li> </ul>	10:00	8
S E - 7	PP: TP/AP		Samstag	23.01.10	Haustedt	<p style="text-align: center;"><b>Selbsterfahrungsgruppe</b></p> <p>(Achtung: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe; die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend, Abweichungen bitte mit Anke Haustedt besprechen)</p>	9:30 – 18h	10
18	PP/KJP: TP/AP	G	Samstag	30.01.10	Scheiba	<p style="text-align: center;"><b>PiA-Gruppe: Klärung von Fragen rund um die Ausbildung</b></p> <p>In dieser Stunde möchte ich allen AusbildungskollegInnen die Möglichkeit geben zum Besprechen von Fragen rund um die Ausbildung sowie von möglichen Problemen und Schwierigkeiten in der Ausbildung (z. B. in der PiA-Klinik) . Zudem würde ich mir eine offene Diskussionsrunde wünschen, in der Anregungen, Wünsche etc. zur Gestaltung der Ausbildung am Lehrinstitut Lübeck geäußert, besprochen und entwickelt werden können.</p>	10:00	8
19	PP: TP/AP	P	Samstag	30.01.10	Scheiba	<p style="text-align: center;"><b>Einführung in den 2. Teil der Ausbildung (Finanzierungsmodell, Leitfadenvorstellung)</b></p> <p>Anhand des Leitfadens für die ambulante Tätigkeiten sollen die Schritte in den 2. Ausbildungsabschnitt erläutert werden: Welche Formalia müssen erfüllt werden? Wie suche ich mir eine Lehrpraxis? Wie kann ich diesen 2. Ausbildungsabschnitt finanzieren? Auf was muss ich in den Patientenbehandlungen alles achten? Etc. Es ist empfehlenswert, dieses Seminar mit Beginn der Planung des 2. Ausbildungsabschnittes, also ungefähr ein halbes Jahr vor Beginn der ambulanten Patientenbehandlungen zu besuchen.</p>	10:00	8
	PP/KJP: TP/AP/ T	G	Freitag - Sonntag	05.02. – 07.02.10		<p style="text-align: center;"><b>Symposium in Bad Salzuflen</b></p> <p>(Programm wird ab Dezember 2009 über das Sekretariat des Lehrinstitutes Bad Salzuflen erhältlich sein; alle Ausbildungskandidaten können zu einem vergünstigten Preis an den Veranstaltungen teilnehmen)</p>		
20	KJP/PP	G	Samstag	06.02.20 09	Blütgen	<p style="text-align: center;"><b>Kinder- und Jugendpsychiatrische Krankheitslehre</b></p> <p>Die Kinder- und Jugendpsychiatrie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie, Prävention und Rehabilitation von psychischen, psychosomatischen, entwicklungsbedingten und neurologischen Erkrankungen und Störungen sowie psychischen und sozialen Verhaltensauffälligkeiten im Kindes und Jugendalter. Kinder- und Jugendpsychiatrische Störungen sind multifaktoriell bedingt und zeigen eine für das jeweilige Alter spezifische Erscheinungsform. Im Seminar werden klassische und aktuelle Aspekte kinder- und jugendpsychiatrischer Störungsbilder unter Einschluss differentialdiagnostischer und prognostischer Überlegungen dargestellt sowie durch Falldarstellungen und Videoausschnitte ergänzt.</p>	10:00	8

# Lehrinstitut Lübeck

Zentrum Ausbildung Psychotherapie • ZAP Nord GmbH

Integrative psychologische Aus- und Weiterbildung in Lübeck • Schleswig-Holstein  
Kooperationspartner: Zentrum Ausbildung Psychotherapie ZAP-GmbH Bad Salzuflen • Nordrhein-Westfalen

